

Auer Tageblatt

und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur:
Fritz Arthold.
Für die Inserate verantwortlich:
Arthur Kupfer.
beide in Aue.

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags von 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Aue. — Herausgeber: Paul Beuthner.

Druck und Verlag
Gebäude der Beuthner
(Doh.: Paul Beuthner)
in Aue.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 50 Pf. Bei der Geschäftsschule abgeholt monatlich 40 Pf. und wöchentlich 10 Pf. — Bei der Post bestellt und selbst abgeholt vierteljährlich 1,50 M. — Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1,92 M. — Einzelne Nummern 10 Pf. — Deutscher Postzeitungsfotolog — Erscheint täglich in den Mittagsausgaben, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen.

Ausnahme von Anzeigen bis spätestens 9^{1/2} Uhr vormittags. Für Aufnahme von größeren Anzeigen an bestimmten Tagen kann nur dann gebürgt werden, wenn sie am Tage vorher bei uns eingehen.

Insertionspreis: Die liebgestellte Korpusseite oder deren Raum 10 Pf., Reklame 25 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Diese Nummer umfasst 6 Seiten

Das Wichtigste vom Tage.

In Dresden erfolgte gestern in Anwesenheit des Königs Friedrich August die Beerdigung der Rekruten der Garnison Dresden. Der König hielt eine Ansprache.

Prinz Karl von Baden ist heute früh 7 Uhr 30 Minuten gestorben.

Der Kronprinz von Schweden ist gestern abend von Stockholm nach Berlin abgereist.

Der neue Leiter der Berliner Kunigewerbeschule, Simplizissimus-Paul, feiert bereits Neujahr von München nach Berlin über.

Die gestern Abend der spanischen Regierung aus Marokko zugegangenen Nachrichten sind nicht befriedigend.

In Wien wurde gestern ein Denkmal für Kaiser Karl den Großen, in Budapest eines für den Grafen Julius Andrássy enthüllt.

Dem Reichstage ist die Vorlage gebracht, die Generalakte von Algeciras zugegangen.

Gestern fand die Beerdigung der Opfer der Katastrophe bei Witten statt, jede weitere Explosionsgefahr ist jetzt beseitigt.

Der Hauptmann von Röpenack wird gegen den ihn zu 4 Jahren Gefängnis verurteilenden Richter von Revision nicht anlegen.

* Näheres siehe unten.

Die Byzantiner an der Arbeit.

An dem gleichen Tage, da das ganze deutsche, ja die ganze Kulturwelt aufs heftigste erschüttert wurde durch eine Katastrophe, die in ihrer Furchtbartigkeit beinahe an Courrières heranreicht, verkündeten deutsche Blätter, und waren darunter sehr große Blätter, tonangebende Blätter der Reichshauptstadt, daß der preußische Kronprinz der Kolonialschule am letzten Mittwoch vom Anfang bis zum Ende beigekehrt hat. An der Verzeichnung dieser an sich gewiß erfreulichen Tatsache ist natürlich nichts gelegen, denn der Kronprinz ist immerhin eine Persönlichkeit, die auffällt und vermöge ihrer Stellung ja auch aufzufallen soll. Wenn man uns aber spaltenlang erzählt, wie er sich räusperte, wie er im hohen Maße „gepannt“ den Worten des Kanzlers und des Herrn Dernburg folgte, die doch gewiß nichts so besonders neues zu sagen wußten, wenn man uns jeden Bleistiftstrich, den der Kronprinz machte, jedes Verziehen des Gesichtes, und gar das wiederholte überlegene Lächeln, bei den Aufführungen des Bambergers Domdeans und des Genossen Lebedow vorsetzt, so wirkt diese mehr als epische Breite doch recht seltsam. Und wenn ein mitteldeutsches Blatt, das sonst ziemlich frei von byzantinischen Allüren ist, gar mit Behagen bemerkt, der Kronprinz habe ersichtlich durch die Rede Lebedows eine ergänzte halbe Stunde gehabt, so weiß man nicht, soll man sich ärgern, oder soll man darüber lachen.

Gewiß ist es erfreulich, wenn der Kronprinz, der dermaßen einst die deutsche Kaiserwürde bekleiden wird, an den Verhandlungen des deutschen Reichstags Interesse findet. Es kann außer, daß die Einführung des Kronprinzen in die Politik, die der Kaiser bekanntlich angeordnet hat, das Erscheinen des Kronprinzen in der Hoslage des Reichstags veranlaßt hat. Oder das Interesse, das der Kronprinz vielleicht an den Kolonien nimmt. Oder das Interesse an dem neuen Mann der Kolonialverwaltung, von dem sicher auch der Kronprinz schon Einiges zu hören bekommen. Das alles ist möglich. Aber in dem Erscheinen des Kronprinzen im Reichstag ein besonderes Verdienst zu sehen, das ist denn doch recht deplaziert. Es ist doch eigentlich so selbstverständlich, wie nur etwas, daß der Kronprinz jetzt, nachdem er das Junglingsalter hinter sich hat, anfängt sich in die Politik des Reiches einzuführen, das er einmal regieren soll. Pflichterfüllung ist für Monarchen, und die es werden wollen, genau so notwendig, wie für den geringsten Arbeiter, sie ist ein moralisches Gebot. Und darum ist es völlig unerfindlich, wie manche Leute darüber aus dem Häuschen geraten könnten, daß der Kronprinz in seiner Loge weilt und sich Notizen macht.

Aber es ist die alte Geschichte. Die Leute müssen immer ein Idol haben, und die genannte östliche Meinung, wie sie aus den großen Fabrikten hervorgeht, ebenfalls. Es scheint, daß man den Kronprinzen dazu augenblicklich berufen fühlt, und darum begeben sich die Byzantiner an die Arbeit und singen auf den

Kronprinzen, der im Reichstag war und sich Notizen machte, ein Loblied. Es wird uns nicht wundern, wenn man uns demnächst zum Abendshoppen oder Nachtmahl schwarz auf weiß erzählt, daß der Kronprinz sich erfreut an der inneren oder der Kolonialpolitik beteiligt, und zu dem einen Adjutanten diesen Ausdruck getan und dem anderen jenes gesügelte Wort gesagt hat. Und mit dem Augenblick, da der Kronprinz sich um die Politik kümmert, wird er einen Schwarm von Leuten hinter sich haben, die alles erdenklich Großartige von ihm erzählen, die dem Kronprinzen das zu werden suchen, was andere Leute dem Kaiser geworden sind. Daß dann die Öffentlichkeit ein vollständig falsches Bild über den Kronprinzen und dessen Fähigkeiten erhält, daß der Kronprinz selbst vielleicht eine falsche Meinung über sich heibringen läßt — was lämmert es die Byzantiner!

Am Kaiserhof haben nicht alle die Leute Platz, deren „Ergebenheit“ und „Loyalität“ sich lediglich auf die Ergrätung von hohen Stellen und hohen Orden bezieht. Darum scharen sich die übrigen vermutlich jetzt um den Kronprinzen, um durch diesen ihren schönen Zielen näher zu kommen. Man hat dieses Schauspiel bekanntlich im deutschen Reich schon einmal erlebt, und mancher Charakterzug an unserem Kaiser erinnert heute noch an jene Zeit, da sich um den damaligen Prinzen Wilhelm gern eine kleine Nebenregierung gebildet hätte. Wir zweifeln aber gar nicht daran, daß Kaiser Wilhelm das unter seinem Regime nicht dulden würde, aber es ist immerhin möglich, daß die Schmeichler, die heute schon an dem jungen Kronprinzen mit einem so ausgezeichneten Herrscherengagement entdeckt wollen, ihn weiter treiben und einen schlimmen Einfluß auf den zukünftigen deutschen Kaiser ausüben versuchen werden. Das ist nun einmal die Art dieser Byzantiner.

Die erste deutsche Presse sollte aber dieses widerliche Treiben nicht mitmachen. Der Kronprinz ist ein junger Mann, und niemand kann von ihm verlangen, daß er heute schon volles Verständnis für die komplizierten Fragen der inneren wie der äußeren Politik besitzt. Niemand kann verlangen, daß er sich über einen sozialdemokratischen Abgeordneten äußert, niemand, daß er eine überlegene Miene zur Schau trägt, wenn ein Domdekan spricht. Der bayrische Dialekt ist dem Kronprinzen ja nicht ungewohnt, und ob Herr Dr. Schädel mit seinen Ausführungen am Mittwoch recht oder nicht, darüber dürfte der Kronprinz trotz seiner sicher vorhandenen Begabung doch kein Urteil haben, das ihn zu einer überlegenen Miene berechtigt. Er wird im Gegenteil noch manches aus Erfahrung lernen müssen, wenn er einst den Platz seines Vaters einnehmen soll, und es wäre direkt verderblich, wenn eine gewisse Art von Presse den Prinzen zur Überhebung erziehen wollte, wie es den Anschein hat. Der Prinz hat in der Politik etwas zu leisten — noch keine Gelegenheit gehabt. Man lasse ihn sich entwirbeln — die Weihrauchdüste byzantinischer Heuchelei sind in diesem Alter sehr gefährlich!

Politische Tagesschau.

Aue, 3. Dezember 1906.

Kronprinzessin Cecilie als Schiffsopatin.

Die deutsche Kronprinzessin traf Sonnabend mittag kurz vor 12 Uhr in Stettin ein und wurde am Bahnhofe von den Spuren der Zivilbehörden empfangen. Nach kurzer Begrüßung begab sie sich an Bord eines Dampfers und fuhr unter dem Jubel der Bevölkerung nach der Schiffswerft des Bulsan, wo sie 12^{1/2} Uhr eintraf. Sie wurde von der Direktion und den Aussichtsräten, an ihrer Spitze dem Geh. Kommerzienrat Schlutow, empfangen und zur feierlich geschnürten Taufanstalt geleitet, wo der Bürgermeister von Bremen, Dr. Bartholäus, sodann die Taufrede hielt. Er knüpfte an den Umstand an, daß der Norddeutsche Lloyd demnächst sein 50jähriges Bestehen feiern werde, daß er klein angefangen habe zu einer trüben Zeit, wo der Verkehr begrenzt und der Handel unbedeutend war. Mit dem Wachsen des Deutschen Reiches wuchs auch er und hat manches Schiff über das Weltmeer entsandt. Das heutige Schiff ist das vierte in der Reihe der sogenannten Kaiserklasse. Möge sich der drei Schwesterschiffe würdig erweisen, namentlich desjenigen Schiffs, das das blaue Band trägt, als das schnellste Schiff der Welt, Kaiser Wilhelm II. Er schloß mit den Worten, daß die Werft sowohl als der Norddeutsche Lloyd es als einen neuen Beweis der Huld des Kaisers mit besonderem Stolze betrachten müssen, daß das neuerrichtete Schiff den Namen der Kronprinzessin führen solle. Seine Rede stieg aus in ein Hoch auf die Kronprinzessin. Die Kronprinzessin fuhr dann zu Schiff mit ihrer Begleitung bis zur Hafenterrasse und wurde gelandet und durch die Stadt mit Wagen zum Bahnhofe gefahren, von wo nach Einnahme eines Frühzugs mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 1 Uhr 40 Min. die Rückreise nach Berlin erfolgte. Der Kaiser reichte am Sonnabend aus Slawenitz an die Direktoren des Norddeutschen Lloyd und des Stettiner Bulsan folgendes Telegramm:

Für die Meldung über den Stapellauf des Schnelldampfers Kronprinzessin Cecilie sage ich Ihnen meinen besten Dank. Möge das große Schiff seine friedliche Bestimmung im internationalen Wettbewerbe erfolgreich erfüllen zum Ruhm des,

deutschen Handels und zur Ehre der heimischen Schiffsbau-technik!

Wilhelm I. R.

Vatein kann er nicht . . .

Es ist anlässlich einer Mitteilung der Hardenschen Zukunft, die auch vom Auer Tageblatt übernommen wurde, darüber gesprochen worden, ob die Unterschrift Cave, adsum, die der heilige Kaiser als Prinz Wilhelm dem Reichskanzler Fürsten Bismarck unter einer Photographie gelegt hatte, eine Warnung bedeuten sollte oder ob sie als eine Versicherung steter Bereitschaft zur Unterstüzung interpretiert werden sollte. Dazu macht nun der Reichsstaat eine in mehrerer Beziehung ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das Cave, adsum folgendes mit: „Die Unterhaltung drehte sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in mehreren Beziehungen ganz interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: „Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des